

in Zukunft DAI



Frühjahrstagung 2025 in Bad Hersfeld

Ein Vorwort

Der DAI Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e.V. besteht seit mehr als 150 Jahren und ist einer der ältesten Verbände in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Architekten- und Ingenieurvereine, die sich durch Delegierte im Beirat vertreten lassen, der Beirat berät das gewählte Präsidium in der Verbandstätigkeit. Der Verband arbeitet ehrenamtlich.

In einem sich ändernden beruflichen Umfeld und wechselnden Aufgaben von Berufs- und Fachverbänden ist es erforderlich, regelmäßig die eigene Positionierung zu hinterfragen. Auf der Mitgliederversammlung am 11.10.2024 in München wurden sowohl die Tätigkeit und Wirkung des Verbandes, als auch dessen begrenzte finanzielle Möglichkeiten kritisch angesprochen.

Die Aufgabe::

Die Mitgliederversammlung möge beschließen, dass bis zum 30.04.2025 ein Symposium/Workshop zur Zukunft der AIVe und des DAI stattfinden soll. Es sollen Lösungsansätze zur Arbeitsweise der AIVe miteinander, der Mitgliedergewinnung, der Mitgliederkommunikation usw. gefunden werden. Dies beinhaltet auch die Zukunft der Zeitschrift „Baukultur“. Im Rahmen dieser Tagung soll eine außerordentliche Mitgliederversammlung stattfinden, so dass Entscheidungen entsprechend schnell umgesetzt werden können.

Dieses Dokument ist eine Annäherung an die Aufgabenstellung zur Vorbereitung der Frühjahrstagung welche am 29.03.2025 in Bad Hersfeld stattfindet.

Es dient der Moderation als Briefing und der Mitgliederversammlung als Arbeitspapier zur Erlangung einer Beschlussvorlage.



...wer wir sind:

Bei seiner Gründung im Jahre 1871 gab es das junge Deutsche Reich ohne einheitliches Maßsystem, ohne Normen und Regelwerke und an den internen Grenzen der Länder wurden noch Zölle aufgerufen. Selbst die Sprache der Ingenieure war unterschiedlich.

Mit der dynamischen Entwicklung unseres Landes waren vor allem Ingenieure und Architekten für die Errichtung von Bauwerken, technischen Infrastrukturen und Verkehrsbauten gefragt. Deren gesamtes berufliches Umfeld galt es zu ordnen, deren Ausbildung zu organisieren. und die Qualität der Arbeit zu sichern.

Der DAI und seine AIve wirkten mit bei der Gründung der staatlichen Einrichtungen für Normung , Sprache der Technik, Materialprüfung und Sicherheit. Er war Mitinitiator der heutigen Physikalisch-technischen Bundesanstalt PTB und lieferte wichtige Impulse für den Ausbau von Technikerschulen und Hochschulen. Zahlreiche Berufsverbände folgten in den kommenden Jahren und das Kammerwesen wurde eingeführt.

Die Rolle des Verbandes

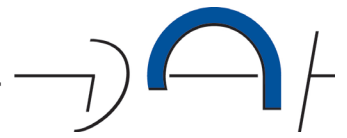
Zweifellos ist die Rolle des DAI heute nicht mehr von dieser Aufgabenfülle und Reichweite geprägt. Der im Wesentlichen ehrenamtlich tätige Verband wirkt heute in einem Umfeld, bei dem auf Länder- und Bundesebene alle Aufgaben von Behörden, Instituten und Kammern eingenommen sind. Die erfolgreiche Tätigkeit des DAI hat geregelte Verhältnisse geschaffen. Fast könnte man sagen, „er hat seine Schuldigkeit getan.....“

Der DAI ist aufgrund seiner Größe und bei kleinstem Budget im Reigen der Berufsverbände ein kleiner „Player“. Dennoch wird er gehört: Bei Veranstaltungen des Bundes und der Länder, bei der Ausarbeitung von Gesetzen und Initiativen ist seine Mitwirkung gefragt. Im Rahmen der Verbändegespräche hat der DAI seinen festen Platz. Die Unabhängigkeit, die mit der Ehrenamtlichkeit einhergeht, wird geschätzt. Ebenso die gemeinsame Stimme der Architekten und Ingenieure in unserem Verband mit den herausragenden Persönlichkeiten in den Vereinen.

(Anlage 1: Auszug aus dem Buch 150 Jahre DAI, Bau: Kunst und Technik“

Es bleibt die Frage: wie wichtig ist die Verbandsarbeit heute in Zeiten des Klimawandels und der überbordenden Ressourcenverschwendung, und wird der DAI diesen Aufgaben gerecht?

Darüber muss gesprochen werden.



Positionierung im Verband

Die derzeit 26 Mitgliedsvereine im Verband stellen eine Organisation „von unten nach oben“ dar. Der Verband erhält seine Kraft aus dem Wirken der AIVe auf der Ebene von Städten und Regionen. Hier gibt es zahlreiche Initiativen, die als bürgerliches Engagement von Fachleuten geschätzt werden und deren Wissen in die regionalen Planungen und Diskussionen einbezogen wird.

Wir regen an, dass der **nächste DAI Tag ein Symposium** mit Vorträgen zu den Errungenschaften und erfolgreichen Aktivitäten der letzten Zeit aus den AIVen vorstellt.

Hierzu gehören einige Wettbewerbe die in den AIVen ausgelobt werden, um wichtige Planungsfragen anzustoßen und vor allem junge Architekt:innen und Ingenieur:innen dazu zu hören. Die AIVe machen erfolgreiche Pressearbeit und bewegen die öffentliche Diskussion. Sie greifen aktiv Themen des Bauens und Gestaltens auf und liefern Lösungsideen. Sie werden geschätzt und zuweilen gefürchtet, in jedem Fall aber wahrgenommen.

Und dennoch haben die meisten AIVe einen Mitgliederrückgang zu beklagen. Dies liegt wohl auch in der gesellschaftlichen Entwicklung, der digitalen Vernetzung auf vielfältigen Ebenen, der Mobilität und schließlich vielleicht auch Unwilligkeit zur Bindung?

Ist der Verein als Organisation noch zeitgemäß?

Und kann der Verband hier hilfreich sein?

- Vielleicht bei der Kommunikation der AIVe untereinander um sich gegenseitig über erfolgreiche „best-practice“ Beispiele zu inspirieren oder konkret funktionierende Formate auszutauschen und Informationen weiterzugeben.

Wie kann das funktionieren und was können wir schaffen?

Darüber muss gesprochen werden.



Wer soll das bezahlen?

Der Verband finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen der AIVe und Förderbeiträgen und gelegentlich auch aus Spenden. Dem gegenüber stehen Aufwendungen aus dem Geschäftsbetrieb, der Herausgabe der Verbandszeitschrift, der Durchführung von Projekten, wie dem DAI Tag und der Mitgliedschaft in anderen Verbänden und Förderung von Wettbewerben der Mitglieder.

Einnahmen:

Der DAI verantwortet einen Haushalt von etwa **65.000 €** jährlich. Die Einnahmen setzen sich aus Mitgliedsbeiträgen (75%) und Förderbeiträgen (25%) zusammen. Die Einnahmen sind in der Tendenz rückläufig. Die Förderbeiträge sind in 2024 gegenüber 2022 um 20% rückläufig, die Mitgliedsbeiträge um 3%.

Ausgaben:

Die Kosten setzen sich im Regelbetrieb wie folgt zusammen: Die blauen Zahlen zeigen das Haushaltsjahr **2024**

	Regelbetrieb	2024
Geschäftsstelle, Löhne, Gehälter, Miete ...	45%	33,1%
Beiträge, Förderungen	6%	2,7%
Netzbetrieb und Newsletter	9%	3,6%
Veranstaltungen DAI Tag und Reisekosten	10%	14,0%
Zuschuss Baukultur	15%	40,3%
sonstiges	15%	6,3%

2022: Die %-Anteile basieren auf den Planzahlen 2022 und haben sich so nicht einhalten lassen. Das Jahr 2022 zeigte eine **Unterdeckung von -2.570 €**.

2023 sind die Einnahmen auf 68.400 gestiegen und die Ausgaben mit 67.900 knapp darunter geblieben. Das vorhandene private Darlehen konnte nicht getilgt werden.

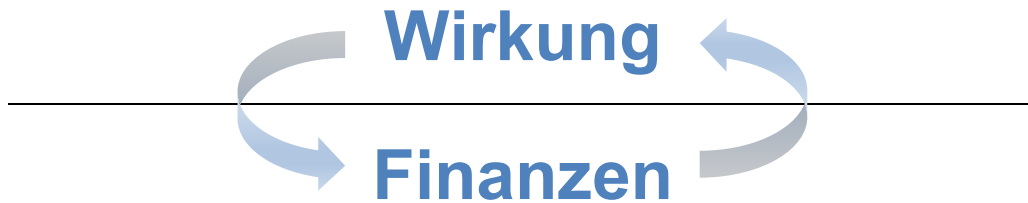
In **2024** wurde trotz größter Haushaltsdisziplin das Budget nicht eingehalten. Es entstand eine **Unterdeckung von 8.280 €**, die nur durch eine Erweiterung des privaten Darlehens überbrückt werden konnte.

Situation:

Wie bereits auf zahlreichen Mitgliederversammlungen formuliert, lebte der Verband in „geregelter Armut“.: Dies ist nicht mehr sichergestellt.

Anlage 2, Finanzstatus und Entwicklung

Auch darüber muss gesprochen werden.



Die Tätigkeit des Verbandes muss wirksam sein und gleichermaßen finanziert. Die beiden Ziele sind in direkter wechselseitiger Abhängigkeit.

Für die Sicherstellung der Finanzierbarkeit müssen sowohl die Erträge, als auch die Kosten analysiert und optimiert werden. Hierzu wird im Einzelnen vorgetragen:

Einnahmen

Beiträge

- ✦ Die Jahresbeiträge von 15 € pro Mitglied wurden mindestens seit der Einführung des Euro in 2002 nicht erhöht. Eine Anhebung dieses Beitrags um 5€ würde einen Zuwachs von etwa 10.000 € bewirken.
- ✦ Gleichzeitig würde bei einer Beitragserhöhung die Diskussion um die Mitgliedschaft der AIVe im DAI angeheizt, was dann voraussetzt, dass der DAI als Verband Wirkung zeigt

Förderpartnerprogramm

Die Förderbeiträge machten bisher mit 15.000 € im Regelhaushalt noch etwa 25% der Einnahmen aus. Im Jahr 2024 sind diese auf 9.355 € zusammengelaufen! Der Rückgang ist kontinuierlich und hält möglicherweise an. Die Einwerbung von neuen Förderpartnern und die Bindung der Förderer hat daher Priorität.

Die Förderpartner sind heute mit einem Vertrag gebunden, der in verschiedenen „Partnerklassen“ unterschiedliche Beiträge zwischen 1.500 € und 2.000 € festschreibt und die Beteiligung an newsletters, Zeitschrift (Anzeigen) und web-Präsenz auf der Homepage des DAI zusichert.

Das Partnersystem ist uneinheitlich und erscheint zu komplex.

Offenbar ist es mit seinem „Werbeangebot“ nicht ausreichend attraktiv.

Neustart des Förderpartnerprogramms

Unser Vorschlag ist es ein niedrighschwelliges Angebot für eine Unterstützung des Verbandes zu entwickeln und zu bewerben. Ein einheitlicher Förderbetrag in Höhe von 1.000 € soll deutlich mehr Adressaten erreichen, die den ehrenamtlich wirkenden Verband unterstützen wollen.

Hierzu wurde nun eine hochwertig gestaltete Förderurkunde entwickelt, die jährlich an die Förderer ausgegeben wird. Weitere Incentives sind die Einbindung in den zukünftigen Newsletter und die Einladung zu unseren Symposien.

Verpflichtungen für (analoge) Anzeigen sollten entfallen. Es hat sich gezeigt, dass dies von den Unternehmen als Hindernis wahrgenommen und nur wenig geschätzt wird. (siehe der Rückgang der Werbeanzeigen in der Verbandszeitung)

Sponsoring statt Werbepartnerverträge

Die neuen Partner sollen sich als Sponsoren verstehen. Der DAI ist ein Teil der gemeinsamen Baukultur in der Geschichte und in der Gegenwart.

Anstelle des derzeitigen Vertrages tritt eine Fördervereinbarung, die in Form einer Urkunde unterzeichnet wird und in der Präambel die Bedeutung des Verbandes beschreibt.

Dieses Dokument wird vorgestellt.

Ausgaben

Die Auswirkungen der Corona Pandemie haben einen Innovationsschub im Bereich der Digitalisierung bewirkt. Reisekosten und Raumkosten sind stark zurückgegangen und haben auch den Haushalt des DAI entlastet. Digital organisierte Treffen nehmen zu und lassen auch für den Verband neue Formate aufleben, wie etwa den Beirat, der alle 2 Monate zusammenkommt.

Die insgesamt zunehmende Akzeptanz von digitalen Formaten betrifft natürlich auch den Journalismus und somit generell die Printmedien. Sprechen wir also über die eigene Verbandszeitung:

Die BAUKULTUR

Die Kostenentwicklung der Verbandszeitung macht eine Neubewertung erforderlich.

Akzeptanz. Innen- und Außenwirkung

Die Zeitschrift ist ein wichtiges Bindeglied des Verbandes zu seinen Mitgliedern. Als Teil der Kommunikation der Vereine untereinander ist die BAUKULTUR ebenso wichtig, wie als Außendarstellung für die Verbandsarbeit. Für die Förderpartner ist sie ein wichtiges „Produkt“ -so lange sie qualitativ ist.

Kostenstruktur

Bei 30.000 Heften im Jahr kosten diese 2,80 € pro Heft. Davon sind durchschnittlich 70ct. für den Versand erforderlich. Jedes Mitglied erhält für „seinen“ Mitgliedsbeitrag von 15 € pro Jahr 6 Ausgaben der Baukultur mit einem „Wert“ von 16.80 €.

Es liegt auf Hand, dass sich die Zeitschrift aus eigener Kraft refinanzieren muss, wenn eine darüberhinausgehende Verbandsarbeit noch möglich sein soll. Die derzeitige Situation, die zu einer Überschuldung des Verbandes führt, ist nicht weiterführbar.

Umfrage BAUKULTUR

Die Mitgliederbefragung zu den Inhalten und Erwartungen ist erfolgt. Hier wurde auch die Frage nach der Frequenz der Ausgaben gestellt, Zwei Drittel der Befragten können sich eine **Reduktion auf vier oder zwei Ausgaben** vorstellen.



Kosten Quartalsmagazin

Wie sähe eine erste Kostenprognosen für ein Quartalsmagazin aus?

Stand 01/2024: Zielplanung

- Die Portokosten reduzieren sich proportional um etwa - 5.000 € auf 11.000 €
- Die Produktionskosten Druck reduzieren sich bei etwas umfangreicheren Ausgaben um 25-30 % um etwa - 8.000 € auf 19.000 €.
- Die Kosten für das Layout lassen sich nicht direkt proportional senken. Die Quartalsmagazine werden etwas umfangreicher und es müssen weiterhin Anzeigen eingeworben werden. Vielleicht lässt sich als Rechenansatz eine Einsparung von -5.000 € auf 24.000 € realisieren?

Soweit die Theorie....

Stand 01/2025: Realität

Die tatsächlichen Zahlen weichen stark ab. Trotz Reduktion der Versandvorgänge um 16,7 % hat sich eine Gesamtkostensteigerung von 15,5% ergeben. Das ist unhaltbar.

Die Einsparungen durch den Wegfall der 6. Ausgabe sind in der erwarteten Höhe. Vielen Dank an den Verlag.

Jedoch ist bei einem Einbruch der Einnahmen aus Anzeigenschaltungen um -36,5 % das Gesamtfinanzierungsmodell der Zeitschrift in 2024 gescheitert.

Darüber muss erneut gesprochen werden

Bestandsaufnahme

Kommunikation und Projekte nach Außen

- + Presse- und Kommunikation MUL
- + Zeitschrift Baukultur als Quartalsmagazin
- + Aufrufe, Pressemitteilungen
- + Newsletter derzeit eingestellt
- + Gemeinsame Aufrufe
- + Buch
- + Briefe an die politischen Mandatsträger
- + Symposien, DAI Tage
- + Mitwirkung Bundesstiftung....
- + Website

Kommunikation und Projekte nach Innen

- + Beirat
- + Website
- + Zeitschrift Baukultur
- + Symposien, DAI Tage
- + Fachexkursionen

Derzeit ist kein finanzieller Spielraum für jegliche Tätigkeit zur inhaltlichen und technischen Verbesserung der Kommunikation im Verband und nach außen.

Die Mitgliederversammlung soll Vorschläge einbringen und/oder diejenigen des Präsidiums und des Beirates diskutieren, anpassen und beschließen.

Jegliche Tätigkeit in einem neuen Format braucht ein realistisches Budget. Bei der in 2024 bereits eingetretenen deutlichen Unterdeckung des Haushaltes müssen noch mehr Einnahmen geschaffen werden und gleichzeitig alte Zöpfe abgeschnitten werden.



Vorschläge für eine finanzierte Neuordnung der Aktivitäten des Verbandes

der DAI wird digitaler:

ein wesentlicher Kritikpunkt ist das „Losgelöstsein“ des Verbandes von seinen Mitgliedern. Daran hat weder die Sparte:“ aus dem Präsidium“ in der Zeitschrift, noch die periodischen newsletter, noch die Regionaltreffen, und auch nicht die DAI Tage etwas ändern können.

Diejenigen, die der Verband erreicht, betrifft es nicht, und diejenigen, die es betrifft erreicht der Verband offenbar nicht.

.....So wie die Predigt des Pfarrers, die sich an die Abwesenden richtet.

Es braucht also ein Medium der Kommunikation, das so attraktiv ist, dass es regelmäßig von allen genutzt wird.

Drei Ideen für die Neuordnung

Vorschlag 1

Digitales Forum für die eigene Kommunikation

Die Notion Datenbank <https://www.notion.so/> ist ein kommerzieller Onlinedienst, der vom US-amerikanischen Unternehmen Notion Labs Inc. betrieben wird. Der Dienst bietet Produktivitätswerkzeuge wie Notizen, Aufgabenmanagement, Projektverwaltung und Lesezeichen.

Die Stärke von Notion liegt in seiner flexiblen Struktur, die es Nutzern ermöglicht, ihre Arbeitsumgebung individuell zu gestalten. Die Plattform nutzt ein System aus Seiten, Datenbanken und Blöcken, um verschiedene Inhaltstypen zu organisieren und zu verknüpfen. Seiten können mit Text, Bildern, Aufgabenlisten und vielem mehr befüllt und hierarchisch angeordnet werden. Datenbanken dienen zur Verwaltung von Informationen, die in verschiedenen Ansichten dargestellt werden können.

Jedem AIV wird eine DAI E-Mail-Adresse zugeteilt (Beispiel: maiv@dai.org für Münster) Mit dieser Emailadresse kann der Zugang zu Notion erfolgen. Das hat den Vorteil, dass beim Wechsel der betreuenden Person, der Zugang erhalten bleibt.

Grundsätzlich gilt: Das ist ein **kollaboratives** Tool und keine One-Way-Kommunikation, das heißt, es ist absolut notwendig, dass die AIVe sich beteiligen, da sonst keine nennenswerte Inhalte entstehen.

Notion ist komplett editierbar, das heißt es könnte eine den Bedürfnissen des DAI angepasste Plattform gebaut werden, die auch laufend angepasst und verändert werden kann, dabei aber übersichtlich und einfach zu bedienen ist.

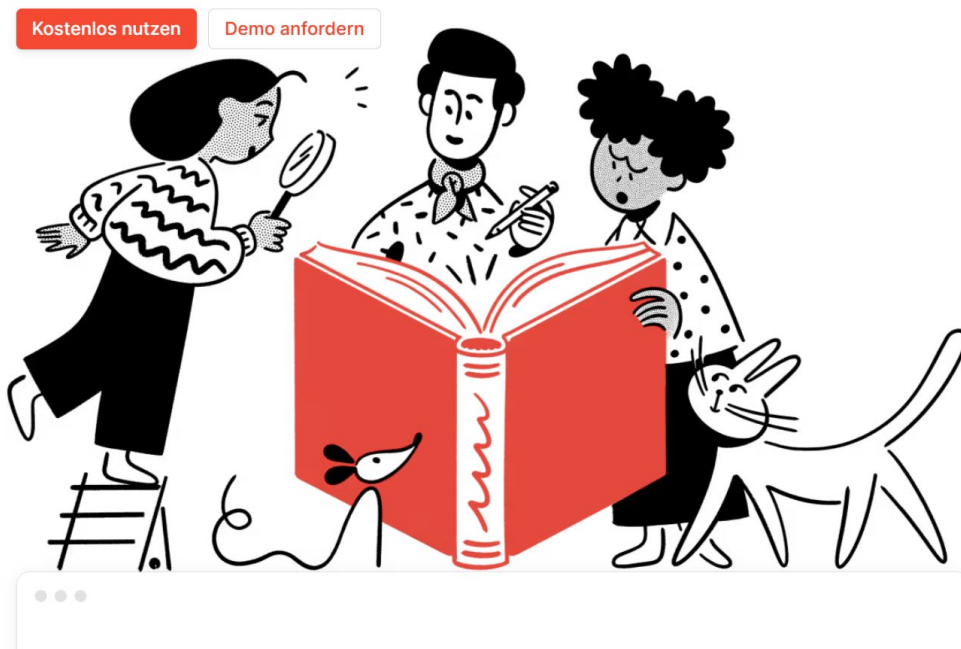
Beispiele für Blöcke/Unterseiten

- Beirat mit Einladungen und Protokollen
- Mitgliederversammlung mit Einladungen und Protokollen
- Präsidium mit Einladungen und Protokollen
- DAI Wiki mit allen wissenswerten Informationen zum DAI
- Förderer mit Aktionen
- Veranstaltungen der AIV e mit Kalender und Info zu den Veranstaltungen
- Ideen Space für Projekte
- Materialien zu durchgeführten Projekten als Inspiration, Flyer etc
- Selbstdarstellungen der AIVe als Inspiration
- Exkursionen mit Kalender, Info zu Orten, Hotels, Führer/innen etc
- Newsletter

Budget

Die monatlichen Kosten für die Nutzung der Notions software sind mit 20 € gering. Mehr Aufwand stellt die inhaltliche Betreuung dar. Wir schlagen vor eine Person für die Betreuung auf der Ebene der Geschäftsführung anzuhängen. Dies garantiert eine vollständige Einbindung in die Arbeit des Präsidiums und eine gute kontinuierliche Kommunikation mit den Vereinen. Auf Vereinsebene sollte jeweils ein/e Kommunikationsbeauftragte/r benannt werden.

Der Aufwand ist als erste Näherung mit 5 Std pro Woche kalkuliert



Vorschlag 2

Wiederaufnahme des Newsletter

Der DAI versendet einen monatlichen Newsletter an alle AIV-Mitglieder und Multiplikatoren. Für diesen Newsletter muss ein inhaltliches und gestalterisches Konzept erarbeitet werden.

Der Vorteil des Newsletters ist seine Aktualität und dass es eine eindeutig klare Kommunikation seitens des DAI Verbandes ist, die auch als solche wahrgenommen wird.

Bestandteile sollen beispielsweise sein:

- News aus dem Verband: Beirat, Politisches, Aktivitäten
- Vorstellung jeweils ein Förderer, evtl News von Förderern
- Vorstellung jeweils eines AIV, eventuell mit Interview Vorsitzende/r
- Veranstaltungen der AIVe
- Überregional Wissenswertes, Messen, Kongresse

Auch hier muss ein Verantwortlicher auf der Ebene der Geschäftsführung und des Präsidiums benannt werden, Dieser sorgt für das regelmäßige Erscheinen, die gleichbleibend qualitätvollen Inhalte und eine Abgestimmtheit mit dem Verband.

Budget

Der Aufwand ist als erste Näherung mit 10 Std pro Monat kalkuliert.

**Newsletter
Ideas for
Every Month**



Vorschlag 3

Zukunft der Zeitschrift Baukultur

Nach Vorlage der aktuellen Zahlen ist die Zeitschrift Baukultur voraussichtlich auch als Quartalsmagazin nicht zu halten. Das Präsidium hat daher Gespräche mit dem Verlag aufgenommen, um möglichst schnell vertraglich zu reagieren.

Für diejenigen, die ein Printmedium erhalten wollen, um unsere Sichtbarkeit z.B. in den Ministerien, schlagen wir ein Jahrbuch **BAUKULTUR** des DAI und seiner Mitglieder vor.

Es muss hochwertig, wiedererkennbar und mit ausgezeichneten Beiträgen erscheinen. Hierzu kann es auch Partnerschaften mit anderen Institutionen geben, die den Aufwand reduzieren (Autoren schreiben für den DAI, und auch für den DASL oder andere).

Es soll den geschützten Titel **BAUKULTUR** tragen. Dies gibt dann auch einen deutlichen Hinweis hinsichtlich Schreibkultur. Es macht uns nur Ehre, wenn es qualitativ ist.

Budget

Der Aufwand für ein solches DAI Jahrbuch muss als eigener Etat kalkuliert und durch einen Verlag erarbeitet und verantwortet werden. Ob ein Zuschuss gewährt werden kann, hängt vom Erfolg der Vorschläge 1-3 ab.

Weitere wichtige Formate im DAI

Zur Diskussion

Mitgliederversammlung / DAI Tag

Wir schlagen vor, die Mitgliederversammlung vom DAI Tag zu trennen. Der DAI Tag ist ein gutes Kommunikationsmittel nach außen. Er könnte jährlich in der 2. Jahreshälfte stattfinden und jeweils ein Jahresthema behandeln **und** der Ort für die Verleihung des DAI Preises sein. Wenn es die geänderten Finanzen erlauben, sollte der DAI Tag stärker finanziell gefördert werden.

Die Mitgliederversammlung könnte im Frühsommer stattfinden und jeweils ein Workshop-Programm angehängt haben, das sich um Problematiken der Arbeit der AIV dreht. Hier könnten AIV gemeinsam an Problemlösungen arbeiten. Auch dieses Format braucht eine Finanzierung um Reisekosten und gegebenenfalls Referenten oder Raummieten zu bedienen.

Vorhandene Website

Reduktion der vorhandenen Website auf das Wesentliche. Herauslösen der Datenbankfunktion. Ziel ist die kostengünstige Datenpflege einer „schlanken“ und zeitgemäßen Landingpage.

Reiseveranstaltung

angefragt

Anlage 1

Aufgaben in der Zukunft

... Auszug aus dem Buch 150 Jahre DAI

DAI - Heute für die Zukunft

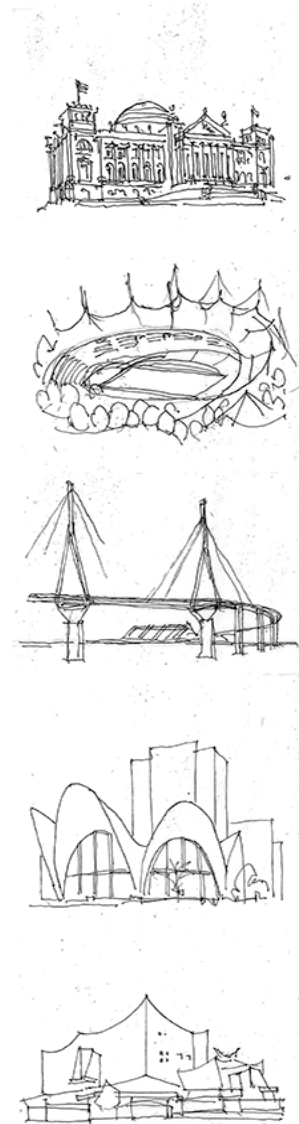
Die Entwicklung eines **positiven Zukunftsbildes** für unsere Gesellschaft ist für die meisten Stadtplaner, Architekten und Ingenieure... Teil Ihres Selbstbildes und Berufsverständnisses.

Mut zur Zukunft – wie wollen wir leben?

- Wir fordern die Gestaltung resilienter Städte, die mit so wenig Gebäudetechnik wie möglich, besser mit der zunehmenden Umgebungswärme umgehen können. Die Funktionen der Stadt müssen näher zusammenrücken und flexibler geplant werden, um einerseits den ausufernden Flächenverbrauch einzudämmen, den Individualverkehr zu reduzieren und lebendige Nachbarschaften zu ermöglichen...
- Wir fordern eine gerechtere und nachhaltigere Bodenpolitik, wie sie das Bündnis Bodenwende gemeinsam mit dem DAI und einer Vielzahl von anderen Organisationen vorgestellt hat. Der Flächenverbrauch für neu ausgewiesene Bau- und Infrastrukturmaßnahmen muss von geplanten 30 Hektar pro Tag bis 2050 weiter reduziert und in eine Kreislaufwirtschaft überführt werden.
- Die Ressource Boden muss der Spekulation entzogen werden und somit der Gemeinschaft in ausreichend großer Menge zur Gestaltung und Teilhabe erhalten bleiben. Nur auf diese Weise lässt sich das Grundbedürfnis auf Wohnen und der Anspruch auf eine lebenswerte Umgebung dauerhaft sozialverträglich durchsetzen.
- 10% des Bruttoinlandsproduktes werden in Deutschland für Baumaßnahmen verwendet. Damit trägt der Sektor bedeutend zur wirtschaftlichen Gesamtentwicklung bei. Die Errichtung und der Betrieb von Gebäuden stellt dabei mit 40% der CO² Emissionen einen überproportional großen Anteil dar. Um hier zukünftig besser zu bilanzieren, werden für neu ausgewiesene Bauquartiere recyclingfähige Konstruktionen gefordert. Die Klimarunde-Bau hat sich mit den Bundesarchitekten- und Ingenieurkammern, den wichtigsten Bauindustrieverbänden und weiteren Verbänden positioniert, um eine Klimaneutralität für den Bausektor bis 2045 zu erreichen.

Als Stadtplaner, Architekten und Ingenieure erkennen wir den Wert der Planung - Gute Planung, die bereits heute die Lösung zukünftiger Probleme bereithält. Wir haben Vertrauen in die Innovationskraft von Technik, wissen aber auch, dass diese behutsam entwickelt und eingesetzt werden muss....

Die Herausforderungen sind heute nicht geringer als vor 150 Jahren. Der DAI und seine Vereine geht diese Themen mutig an, es liegt offenbar in unserer DNA.





Anlage 2

Haushalt 2024

Einnahmen		
Baukultur	wiederkehrend	898,74 €
Beitrag	wiederkehrend	41.149,75 €
Förderbeiträge	wiederkehrend	9.355,00 €
Buch	wiederkehrend	45,00 €
DAI-Tag	wiederkehrend	9.083,40 €
Darlehen	zusätzlich in 24	13.000,00 €
Erstattungen	wiederkehrend	5.236,41 €
Überträge	Tagesgeldkonto	- €
Summe:		78.768,30 €
Darlehen	Stand 31.12.2023	20.000,00 €
Darlehen neu	in 2024	8.000,00 €
Status Darlehen	Stand 31.12.2024	28.000,00 €

Ausgaben			Ergebnis			
Baukultur	wiederkehrend	- 14.729,58 €	-	13.830,84 €		
Versand	wiederkehrend	- 17.134,76 €	-	17.134,76 €		
Beitrag	wiederkehrend	- 2.099,88 €	-	39.049,87 €		
Betrieb	wiederkehrend	- 21.711,40 €	-	9.355,00 €		
Buch	wiederkehrend	- €	-	21.711,40 €		
DAI-Tag	wiederkehrend	- 11.062,60 €	-	45,00 €		
Darlehen	getilgt	- 5.000,00 €	-	1.979,20 €		
	Zinsen aus 22/23	- 895,83 €	-	8.000,00 €		
Finanzamt	wiederkehrend	- 1.817,40 €	-	895,83 €		
Konto	wiederkehrend	- 180,91 €	-	3.419,01 €		
Newsletter	wiederkehrend	- €	-	180,91 €		
Recht	wiederkehrend	- 4.415,93 €	-	- €		
Übertrag	Tagesgeldkonto	- €	-	4.415,93 €		
Sonstiges	einmalig	- €	-	- €		
Summe: -		79.048,29 €	-	279,99 €		
			neue Verbindlichkeit	aus Darlehen	-	8.000,00 €
			Ergebnis aus Regelbetrieb in 2024 ohne Darlehen:		-	8.279,99 €

Buch	noch vorhandene Bücher	550	25,00 €	13.750,00 €
DAI Tag München			- 11.062,60 €	- 1.979,20 €
Zeitung Baukultur			- 31.864,34 €	- 30.965,60 €
Darlehen				28.000,00 €



Einnahmenentwicklung		2022		2023		2024	
Beiträge	Mitglieder	42.498,64 €		42.195,00 €	99%	41.149,75 €	97%
	Fördermitglieder und Sponsoren	11.380,00 €		14.570,00 €	128%	9.355,00 €	82%
Erstattungen	Finanzamt, TK u.A., Rückbuchungen	856,70 €		2.450,79 €		5.236,41 €	
Zeitschrift	Kostentragung Verlag	3.737,20 €		6.867,43 €	184%	898,74 €	24%
DAI-Tag	Einnahmen	4.680,00 €		2.370,00 €		9.083,40 €	
Gesamt		63.152,54 €	100%	68.453,22 €	108%	65.723,30 €	96%
Buch	Einnahmen	22.024,61 €				45,00 €	
	Einnahme Verrechnung AIV BB	1.899,99 €		3.671,33 €			

Ausgabenentwicklung		2022		2023		2024		
Betrieb	Löhne und Gehälter	- 11.024,78 €		- 9.032,60 €	82%	- 9.750,52 €	88%	
	lohnnebenkosten	- 2.387,71 €		- 5.844,18 €		- 6.264,54 €	262%	
	Miete der Geschäftsstelle	- 9.144,05 €		- 5.400,00 €	59%	- 2.250,00 €	25%	
	Erstattungen, Reisekosten	- 680,20 €				- 130,00 €		
	Recht und Buchhaltung	- 3.601,88 €		- 6.349,05 €	176%	- 4.415,93 €	123%	
	Versicherungen, VBG	- 494,36 €		- 599,16 €	121%	- 576,31 €	117%	
	Internet	- 1.873,06 €		- 2.686,48 €	143%	- 2.740,03 €	146%	
	Preis DAI	- 2.040,24 €				- 28,15 €	1%	
	Nebenkosten	Finanzamt	- 893,04 €		- 2.194,40 €		- 1.817,40 €	
		Kontoführung	- 316,84 €		- 187,26 €		- 180,91 €	
Beiträge	Förderungen und Mitgliedschaften	- 1.569,88 €		- 4.549,38 €	290%	- 2.099,88 €	134%	
Zeitschrift	Produktion	- 3.089,13 €		- 11.344,89 €	367%	-14.729,58 €	477%	
	Versand	- 16.348,43 €		- 16.494,34 €	101%	-17.134,76 €	105%	
Newsletter		- 1.904,00 €		- 714,00 €		- €		
Buch	Verrechnungkosten Miete AIV 07/22 bis 10/23	1.899,99 €		3.671,33 €	193%	- €		
DAI-Tag		- 5.896,11 €		- 6.233,68 €	106%	-11.034,45 €		
Summe Regelbetrieb (ohne Buch und Darlehen)		- 59.363,72 €	100%	- 67.958,09 €	114%	- 73.152,46 €	123%	
Buch	Verlag	- 30.602,00 €						
	Produktion	- 18.957,73 €						

Auswertung		2022	2023	2024
der Projekte des Regelbetriebs (ohne Festschrift)				
Geschäftsbetrieb	Ausgaben	- 34.183,57 €	- 33.885,18 €	- 30.253,67 €
	Einnahmen	54.735,34 €	59.215,79 €	55.741,16 €
	Bilanz	20.551,77 €	25.330,61 €	25.487,49 €
DAI Tag	Ausgaben	-5896,11	-6233,68	-11.034,45 €
	Einnahmen	4680	2370	9.083,40 €
	Bilanz	- 1.216,11 €	- 3.863,68 €	- 1.951,05 €
Zeitschrift	Ausgaben	-19437,56	-27839,23	-31.864,34 €
	Einnahmen	3.737,20 €	6.867,43 €	898,74 €
	Bilanz	-15.700,36 €	-20.971,80 €	-30.965,60 €
Ergebnis		3.635,30 €	495,13 €	- 7.429,16 €

Kosten der Verbandszeitschrift BAUKULTUR

BAUKULTUR Entwicklung 2011 bis 2025					
Jahrgang	2011 bis 2021	2021	2022	2023	2024
Verlag	28.787 €	32.914 €	30.754 €	33.515 €	26.599 €
Druck	31.785 €	35.727 €	33.384 €	31.531 €	24.754 €
Versand	14.432 €	16.185 €	19.569 €	19.536 €	16.935 €
Kosten Summe	75.004 €	84.826 €	83.707 €	84.582 €	68.288 €
Anzeigenerlöse	65.164 €	78.554 €	68.386 €	64.248 €	42.252 €
Ergebnis	-9.840 €	-6.272 €	-15.321 €	-20.334 €	-26.036 €

